

# HERMANN-HESSE- TAGE GAIENHOFEN

## Liebesgeschichten und Familienbande Vortragsreihe 15.-17.10.2021

**Freitag 15.10.2021 | 19:00 Uhr**

Bürgerhaus Gaienhofen

### Hesses „Lulu“. Eine Jugendliebe wird Literatur

**Vortrag und Lesung mit Dr. Gunilla Eschenbach und Matthias Schuppli**

Im Sommer 1899 trifft der junge Hermann Hesse auf die schöne Aushilfskellnerin Julie Hellmann, genannt „Lulu“. Anhand von Briefen, Fotografien und literarischen Texten aus dem Nachlass erzählen Gunilla Eschenbach, Deutsches Literaturarchiv Marbach und Matthias Schuppli, Schauspieler und Sprecher, aus zwei Perspektiven - einmal aus Hesses Position und einmal durch die Augen Hellmanns- die Geschichte einer unmöglichen Liebe.

**Samstag 16.10.2021 | 10:30 Uhr**

Bürgerhaus Gaienhofen

### Wer lieben kann ist glücklich

**Lesung mit Martin Lunz, LiteraTheater**

Das Bekenntnis zur Liebe ist Inhalt vieler Werke Hermann Hesses.

Diesem Thema folgt diese Lesung in Gedichten und Aufsätzen. Das LiteraTheater mit Martin Lunz und den anderen Mitarbeitern hat das Anliegen, die Schätze der Dichtkunst lebendig zu machen in vielerlei Programmen und Inszenierungen: Von der Klassik bis in die Gegenwart, vom Ernsten zum Heiteren, von Nathan, dem Weisen, über Anton Tschechow, Hermann Hesse, Ingeborg Bachmann, zu Eric Emanuel Schmitt. Vom Schauspiel über die szenische Lesung zu Poesie und Piano. Wir haben vielerlei Möglichkeiten.

**Samstag 16.10.2021 | 14:00 Uhr**

Bürgerhaus Gaienhofen

### Aus den Briefen von Mia Hesse-Bernoulli und ihrer jüngsten Schwester Tuccia an Hermann Hesse

**Lesung mit Hanspeter Siegenthaler, Ehemann der 2019 verstorbenen Sibylle Siegenthaler-Hesse,  
Tochter von Martin Hesse**

Auswahl von Briefen der beiden Bernoulli-Schwestern, die zusammen ein Atelier für Portraitphotographie in Basel betrieben und bei dortigen Veranstaltungen auch Hermann Hesse kennenlernten. Die lebendig geschriebenen Briefe sind informativ, oft humorvoll und bestätigen, was Hermann Hesse schon im Juni 1903 an seinen Freund Cesco Como über Mia schreibt: „Mein Schatz ist kein liebes dummes Gretchen, sondern mir an Bildung, Lebenserfahrung und Intelligenz mindestens ebenbürtig, älter als ich und in jeder Hinsicht eine selbstständige, tüchtige Persönlichkeit.“

**Samstag 16.10.2021 | 15–18:00 Uhr**

Mia- und Hermann-Hesse-Haus

## Literarische Pause

Der Förderverein lädt zum zwanglosen Austausch zwischen Baum und Borke und teilweise bereits abgeräumten Beeten ein. Es besteht auch die Möglichkeit, den neuen Film „Historische Kostbarkeiten und Kuriositäten im Mia- und Hermann-Hesse-Haus“ anzusehen. Anmeldung unter Tel.: 07735-440653

**Samstag 16.10.2021 | 16:00 Uhr**

Bürgerhaus Gaienhofen

## Bildung als familiäre Bürde - Goldmund und sein Vater

**Vortrag von Dr. Sabine Gruber, Universität Tübingen**

Der Vortrag untersucht, inwieweit „Narziß und Goldmund“ Bildung zunächst als familiären Auftrag, wenn nicht als Bürde, beschreibt, die dem Protagonisten von seinem Vater auferlegt wurde. Bildung soll in diesem Verständnis nicht der Vervollkommnung individueller Begabungen des Kindes dienen, sondern den Bedürfnissen eines Elternteils, in diesem Fall vor allem der Überwindung von Schuld durch die geistliche Laufbahn des Sohns. Interessant ist dann, wie es Goldmund durch allerlei Irrungen gelingt, diese Bürde nach und nach abzulegen und zu einem neuen, selbstbestimmten Verständnis von Bildung zu finden.

**Samstag 16.10.2021 | 20:00 Uhr**

Bürgerhaus Gaienhofen

## Blut ist dicker als Wasser?

**Lesung aus dem Briefwechsel zwischen Hermann Hesse und seinen Söhnen Bruno und Heiner mit Michael Speer, Prof. für Sprechkunst an der HMDK Stuttgart, Rezitator sowie Sprecher für den SWR und seinen Studenten Steffen Reichelt und Leo Röcker**

Sollte man Briefe chronologisch lesen? Dichtet ein Dichter eigentlich auch wenn er Briefe schreibt? Schreiben Dichter ehrliche Briefe oder kalkulieren sie mit einer posthumen Veröffentlichung? Kann man einen Menschen „verstehen“ aufgrund der Lektüre seiner Briefe? Wo bleibt das Briefgeheimnis, wenn man Briefe öffentlich liest? Das sind erste Fragen des Sprechkunsttrios Speer - Reichelt - Röcker bei der Vorbereitung auf die gemeinsame Lesung aus dem im Dezember 2019 veröffentlichten Briefwechsel Hermann Hesses mit seinen Söhnen Bruno und Heiner: »Mit dem Vertrauen, daß wir einander nicht verloren gehen können«, herausgegeben von Michael Limberg in Zusammenarbeit mit Silver und Simon Hesse. Man darf gespannt sein, ob auch für die Familie Hesse gilt, dass Blut dicker als Wasser sei.

**Sonntag 17.10.2021 | 11:00 Uhr**

Bürgerhaus Gaienhofen

## War Hermann Hesse ein Rabenvater?

**Vortrag von Dr. Volker Michels, Herausgeber der Werke Hermann Hesses im Suhrkamp Verlag**

Mehr als zweitausend Briefe des Dichters an seine drei Söhne sowie deren Aufzeichnungen mit Erinnerungen an ihren Vater erlauben einen bewegenden Einblick in den wechselvollen Alltag der Familie Hesse. Sie zeigen einen Vater, der die Vorschriften und Zwänge, die ihm im Verlauf seiner eigenen Erziehung zu schaffen gemacht hatten, bewußt vermied und der versuchte, jedem seiner ganz unterschiedlich veranlagten Söhne gerecht zu werden und sie lebenslang zu fördern.